

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 87 (2000)
Heft: 3: Diverse Beiträge

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pamphlet zum «Jahrhundert des Kindes» publiziert. Ausgangs des Jahrhunderts liegt es nahe, zu bilanzieren. Die für das «Jahrbuch für Pädagogik 1999» Verantwortlichen legen mit ihrem neuesten Band eine sehr skeptische, ja deprimierend ausfallende (S. 55) Bilanz vor. Das Buch sei deshalb zur Lektüre empfohlen, weil darin die bislang weithin vernachlässigte Rezeptionsgeschichte der Streitschrift Keys nachgezeichnet wird. Die historischen Bezüge sind allerdings nie dominant: in unterschiedlichen Politikfeldern und pädagogischen Bereichen reicht die Argumentation bis in die unmittelbare Gegenwart. Allerdings fehlt leider ein Beitrag von Meike Sophia Baader, die kürzlich eine sorgfältig ausgearbeitete Analyse über Ellen Key vorgelegt hat.

Die Redaktoren, Karl-Chistoph Lingelbach und Hasko Zimmer, liessen die Titelfrage unter drei Blickwinkeln beantworten. Am Schluss thematisiert ein «Rückblick» Zimmers den Streit um den vor zwei Jahren erschienenen 10. Kinder- und Jugendbericht. Zunächst geht es aber unter dem Stichwort «Empathie und Erinnerung» um die widersprüchliche Kinderbehandlung im 20. Jahrhundert. Die These: Bereits die Reformpädagogen haben die Thesen Keys kaum beachtet. Das damalige pädagogische Establishment reagierte im Übrigen abwehrend und aggressiv, so etwa Paulsen und Herget. Keys Text ist in Deutschland kaum diskutiert oder dann – gegebenenfalls – sofort «neutralisiert» worden. Den Rückblick auf Keys Schrift in diesem ersten Abschnitt ergänzen Beiträge zur psychogenetischen Evolutionstheorie von Lloyd de Mause, zur Eliminierung «rassisch» unerwünschter Kinder, zur genetischen Verbesserung des Menschen während des «Jahrhunderts des Kindes», zur kommerziellen Verwertung kindlicher Autonomie und zur Kinderarmut in der Wohlstandsgesellschaft. Dann wird gezeigt, wie die widersprüchliche Behandlung der Kinder in der Erziehungswissenschaft diskutiert worden ist. Es geht um das «Kind im Widerspruch pädagogischen Denkens», um die Rezeption der Evolutionstheorie Darwins in der frühen Kindheitsforschung, um die Institutionalisierung

der Kleinkindererziehung, um Alternativen zum bürgerlichen Kindheitsbild, um die Pädagogik der Studentenbewegung und die Folgen für den Umgang mit Kindern sowie um die widersprüchliche Konstruktion von Kindheit in der DDR. Unter pädagogisch-politischer Perspektive schliesslich stehen Kinder- und Menschenrechte, die Kategorie des «Kindeswohls», das Thema Flüchtlingskinder und die politischen Rahmenbedingungen für eine «Politik für Kinder - eine Politik mit Kindern» zur Debatte.

Empfohlen sei der vorliegende Band allen Leserinnen und Lesern, die Kinder erziehen, betreuen oder unterrichten, und die überzeugt sind, nach dem diesbezüglich missglückten 20. Jahrhundert müsse zumindest die neue Epoche zu einer der Kinder werden.

Hans-Ulrich Grunder

MUSIKHOCHSCHULE LUZERN

Fakultät II

Studienangebot für das Schuljahr 2000/2001

Studiengang Schulmusik

- > Grundstudium Schulmusik (2 Jahre)
- > Hauptstudium für das Lehrfach elementare Musikerziehung (Schulmusik I, zusätzlich 1 Jahr)
- > Hauptstudium für das Lehrfach Musik auf der Sekundarstufe (Schulmusik II, zusätzlich 3 Jahre)

Weitere Studienmöglichkeiten

- > Studiengang Musikpädagogik
Lehrdiplom Gesang (4-5 Jahre)
- > Studiengang Dirigieren
Diplom Chorleitung (4-5 Jahre)
- > Studiengänge Höhere Fachschule
Lehrkraft für musikalische Grundschulung (2 Jahre)
Kinder- und Jugendchorleitung (1-2 Jahre)

Information und Anmeldung
Musikhochschule Luzern, Fakultät II
Obergrundstrasse 13, CH- 6003 Luzern
Telefon 041 240 43 18, Telefax 041 240 14 53
fakultaet2@mhs.fhz.ch www.musikhochschule.ch